

Paulsmühle Düsseldorf Benrath - Ein fast noch gut funktionierender Hochbunker des 2. Weltkriegs- die passende Einrichtung für Frohsinn.

Ich war bereits zweimal die Einbahnstraße in der Baustelle in entgegen gesetzter Richtung gefahren bis wir den Hochbunker aus dem Weltkrieg 2 an der Paulsmühle in Benrath sahen und auch einige Hundert Meter weiter einen freien Parkplatz erwischten.

Gemeinsam mit den Freunden aus Wiescheid fanden wir uns in dem hallenartigen Raum in der ersten Etage ein, wo uns Michael Geier begrüßte und uns zum Frühstück einlud.

Nach dieser Stärkung stiegen wir nach oben bis zur Tür des Bunkerchefs, der recht luxuriös mit WC und Dusche dort unter dem Dach residierte. Ob das Schrägdach wirklich Bomben abgelenkt hätte, war mir nicht richtig klar. Aber die 1,65 Stahlbetonwände vermittelten eher das Gefühl für Sicherheit, das filigrane Spinnennetz, was wirkungsvoll auf uns niederging, dann eher nicht. Die Ausstattung, die in vielen Teilen heute noch funktionierende Technik der Lüftung, Wasser- und Energieversorgung, der zunächst für 600 Personen konzipierte, dann für bis zu 4.000 Benrather vor Bombenangriffe schützender Einrichtung des Bunkers untermalte unser Führer mit Auszügen aus dem erhaltenen Tagebuch des Schulleiters um die Ecke, der die Schüler dort auch bei den über 2.500 Alarmen unterrichtete. Denn Düsseldorf war Einflugschneise für die Angriffe aus Ruhrgebiet, auch Bergisches Land. Selbst die funktionierenden Generatoren und ein Notstromaggregat in Form eines Junkers Flugmotors gab es zu sehen. Viele Artefakte, Fotos Plakate aus dieser Zeit vermittelten einen authentischen Eindruck dieser wenigen Jahre von 1941-1944, einer Zeit, die vom Schuldirektor zunächst euphorisch siegesgewiss bis zuletzt immer zaghafter, irritierender und verzweifelter geschildert wurde, soweit es die Gläubigkeit an den Endsieg gestattete.

Mit viel Herzblut und Engagement der Ehrenamtlichen um den 1. Vorsitzenden Geier wurde ein wenig bekanntes historisches Juwel erhalten. Ohne die Bemalung wäre der Bunker kein Denkmal und wahrscheinlich schon einer neuen Bebauung mit teuren Wohnungen gewichen.

Es ist eine wunderbare Umwidmung dieses doch leicht morbiden Ortes in eine Begegnungsstätte für die Karnevalsgesellschaft und besonders für die Kindergruppe der Paulsmühler Jecken.

Es war eine ganz besonderes Erlebnis, abseits von sonstigen Kultureinrichtungen.

